

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -
K 2875**

Wolde, Ludwig

Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947

K 2875,78

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

K 2875

Walde

Freitag 9. November 1845

78

an Herrn R. Jung

Wismar

am 9. Januar 45.

Lieber Herr Schweiter!

Kingstern - nach fast vier Wochen -
 hat mich Ihre Sendung erreicht; eine große Be-
 zugsung, in alle Augen nach Ihrem Eingehen
 im Feinsten Blicken. Was sei das! Sie leben
 und sind - sofern man sie sagen darf -
 und freudig begrüßen - Jungmännern öffentlich geachtet.
 Ich bei Ihnen. Was Sie von feilung schreiben, ist wert-
 voll. Sehr, sehr bedauere ich mich dass i. d.

Herzlich begrüßen sind Sie freilich
 im Herrn Herzen; und ich denke diesem - abge-
 sehen von Priestern - bei sich so richtig im heiligen
 Diensten anzuhören und andere so wertvolllich mit mir hält
 stellt wie Sie - und sind, nur es lebt und lebt, hat ein
 Recht recht. Ja Sie von Prüfungen muss Zeit inwendig
 reicher, weil sie mich viel darüber, da es nicht geche-
 hen wäre, auf den Weg führen, um zu finden was Ihnen
 immer beweis ist. Damit will ich aber nicht belang-

dem, daß ich nicht noch mancher Terzstimmung zu bestim-
men und mancher schwarzen Pötte - schon physisch -
nicht gewachsen sein werde. Ich habe immer wieder,
daß Sie das erhalten und behütet halten möchten, lieber
Herr Schwager! Daß Sie so viel zu tun haben, ist
freilich ein ständig gestandener Gedanke.

Mit mir viel Schreien haben Sie mich
bei aller Not noch erfreut! Ich bin sehr sehr
glücklich mit den beiden Büchlein und den Schriften
über die feste Kunst, mit mir viel darüber und Jurek-
tigkeit Sie sich in Kollation versucht haben! Es kann
man nicht leicht gefallen sein. Aber man kann sie
so junge Leute fragen sich im Kern erfassen. Wie bei
mancher Erfahrung immer alles alles enthält, mit aller
einmal Wahrheit spricht.

Aber ich bin Ihre Liebe! Schreiben Sie mir ein-
mal recht bald! Schreiben Sie mir ein
mal sehr herzlich! von freudigen Sie nach man
gefragt haben, schreibe ich. Sie gern würde ich ein-
mal wieder eine Kunde bei man zu tun!

Spekulation alle, alle in dem Kantschen, auch
von meiner Seite

Abt Ludwig Wolde